

Presseinformation

Düsseldorf/Münster, 15. März 2022

Förderjahr 2021: NRW.BANK vergibt 12 Milliarden Euro Fördermittel

- Zweitbestes Förderergebnis in der Geschichte der Bank erzielt
- Corona-Krise aus Fördersicht vorbei – Hilfen weniger stark benötigt
- Besondere Förderanreize in den Transformationsthemen gesetzt
- 164 Millionen Euro über Förderkredite im Kontext der schweren Unwetter in NRW vergeben
- Zwei Green Bonds und vier Social Bonds emittiert

Die NRW.BANK hat im Jahr 2021 Fördermittel in Höhe von 12 Milliarden Euro vergeben. Sie erzielte damit das zweithöchste Förderergebnis in ihrer Geschichte – trotz eines Rückgangs in Höhe von 29 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (17 Mrd. €). Grund für den Rückgang war im Wesentlichen die sinkende Nachfrage nach den Corona-Hilfen. Während die Förderbank für Nordrhein-Westfalen 2020 noch 3,9 Milliarden Euro Corona-Hilfen vergeben hatte, waren es 2021 nur noch 905,4 Millionen Euro.

„Das ist eine positive Entwicklung“, resümierte Eckhard Forst, Vorstandsvorsitzender der NRW.BANK, im Rahmen des Jahrespressegesprächs. „Die Auswirkungen von Corona lassen langsam nach und zumindest in puncto Förderung scheint die Krise überwunden. Das gibt uns Gelegenheit, wieder stärker in die Zukunft zu blicken.“

Um die notwendigen Investitionen in die Zukunftsaufgabe der Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zu erleichtern, hatte die NRW.BANK bereits Anfang 2021 negative Zinsen im programm-basierten, kommunalen Direktgeschäft eingeführt. Im Juni 2021 folgte die Einführung negativer Bankeneinstände im Hausbankenverfahren – der Kunde kann hierdurch Förderkredite der NRW.BANK bereits ab einem Zinssatz von 0,01 Prozent erhalten. „Hierdurch ist es uns gelungen, trotz des Niedrigzinsumfelds stärkere Förderanreize in den Transformationsthemen zu setzen und so Investitionen in Digitalisierung und Nachhaltigkeit anzustoßen“, so Forst.

Ansprechpartnerin

Caroline Gesatzki

Pressesprecherin

Tel.: + 49 211 91741-1847

Mobil: + 49 151 15179261

caroline.gesatzki@nrwbank.de

Düsseldorf/Münster, 15. März 2022

Die einzelnen Förderfelder

Insgesamt hat die NRW.BANK im **Förderfeld Wirtschaft** Unternehmen und Gründer in NRW mit 4 Milliarden Euro unterstützt (Vj. 5,6 Mrd. €, -30%). Der Rückgang ist auf die gesunkenen Corona-Hilfen zurückzuführen. Während es 2020 noch 3,5 Milliarden Euro waren, wurden 2021 nur noch 898,3 Millionen Euro neu zugesagt (-75%). Besonders erfreulich war die Nachfrage im Programm NRW.BANK.Digitalisierung und Innovation. Das Neuzusagevolumen in dem Programm stieg durch stärkere Förderimpulse um 18 Prozent auf 152,2 Millionen Euro (Vj. 129,1 Mio. €).

Das Beteiligungsgeschäft erreichte ein neues Rekordniveau. Der Bestand des Commitments stieg auf über 574 Millionen Euro. Die Neuzusagen erreichten 91 Millionen Euro. Die NRW.BANK hatte hier im Jahr 2021 einige Veränderungen umgesetzt – so hatte sie beispielsweise ihren Venture Fonds noch marktkonformer aufgestellt und ein neues Expertengremium, den „Venture Circle“, gestartet.

Im **Förderfeld Wohnraum** blieb das Neuzusagevolumen mit 3,6 Milliarden Euro auf einem guten Vorjahresniveau (Vj. 3,7 Mrd. €, -3%). Insbesondere die Programme in Zusammenhang mit dem Förderthema Energiewende/Umweltschutz wurden stark nachgefragt: Hier hat die NRW.BANK 2 Milliarden Euro und damit 12 Prozent mehr als im Vorjahr vergeben (Vj. 1,7 Mrd. €).

Im **Förderfeld Infrastruktur/Kommunen** hat die NRW.BANK 2021 4,4 Milliarden Euro vergeben und damit 42 Prozent weniger als im Vorjahr (7,6 Mrd. €). Grund war auch hier die gesunkene Nachfrage nach Corona-Hilfen. Zudem hatte die NRW.BANK 2020 eine Sonderförderung in Höhe von 1,6 Milliarden Euro über das Programm NRW.BANK.Grüne Emscher-Lippe vergeben. Auch das Programm NRW.BANK.Gute Schule 2020 war zum Ende des Jahres 2020 ausgelaufen und hatte bis dahin deutlich zum Volumen des Förderfeldes beigetragen.

Stark nachgefragt wurde 2021 das Programm NRW.BANK.Energieinfrastruktur mit einem Neuzusagevolumen in Höhe von 672,4 Millionen Euro (Vj. 493,9 Mio. €, +36%).

Förderfeldübergreifend hat die NRW.BANK in Folge der schweren **Unwetter in NRW** Förderkredite in Höhe von 164 Millionen Euro für Aufräumarbeiten und Wiederaufbau vergeben. Die vom Unwetter

Düsseldorf/Münster, 15. März 2022

betroffenen Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen erhielten stark zinsvergünstigte Darlehen. Unternehmen konnten zudem von einem Tilgungsnachlass in Höhe von 20 Prozent profitieren.

Green- und Social Bonds

Im Förderjahr 2021 hat die NRW.BANK zwei Green Bonds und vier Social Bonds emittiert. Letztere emittiert die Förderbank seit 2020 – insgesamt hat sie seitdem fünf Bonds mit einem Gesamtvolumen von knapp 3 Mrd. Euro begeben. Die Social Bonds tragen zur Entstehung oder Erhaltung von Arbeitsplätzen bei, zur Schaffung privaten Wohneigentums für Familien mit niedrigen und mittleren Einkommen und zur Modernisierung von Schulen in Nordrhein-Westfalen. Green Bonds begibt die NRW.BANK seit 2013 – damals als europaweit erste regionale Förderbank. Heute sind es 12 Green Bonds mit einem Gesamtvolumen von fast 6 Mrd. €. Refinanzierungsschwerpunkte sind Projekte des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung. Die pro Bond erzielten CO₂-Einsparungen liegen bei 1 bis 4 Millionen Tonnen.

Vermögens- und Ertragslage der NRW.BANK

Zum 31. Dezember 2021 lag die Bilanzsumme bei 153,1 Milliarden Euro (Vj. 155,8 Mrd. €) und das operative Ergebnis bei 260,0 Millionen Euro (307,7 Mio. €). Das handelsrechtliche Eigenkapital betrug unverändert 18 Milliarden Euro und die harte Kernkapitalquote 44,4 Prozent (Vj. 43,5%). Die NRW.BANK konnte damit an die stabile Entwicklung der vergangenen Jahre anknüpfen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.nrwbank.de/jpg2022

Folgen Sie uns auch auf Twitter und LinkedIn.

Über die NRW.BANK

Die NRW.BANK ist die Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt ihren Eigentümer, das Land NRW, bei dessen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. In ihren drei Förderfeldern „Wirtschaft“, „Wohnraum“ und „Infrastruktur/Kommunen“ setzt die NRW.BANK ein breites Spektrum an Förderinstrumenten ein: von zinsgünstigen Förderdarlehen über Eigenkapitalfinanzierungen bis hin zu Beratungsangeboten. Dabei arbeitet sie wettbewerbsneutral mit allen Banken und Sparkassen in NRW zusammen. In ihrer Förderung berücksichtigt die NRW.BANK auch bestehende Angebote von Bund, Land und Europäischer Union.